

DIE SELLHORN INGENIEURGESELLSCHAFT MBH PLANT HAFENANLAGEN RUND UM DEN GLOBUS

Seit 50 JAHREN um die ganze Welt



Heute: Baufeld der Terminalerweiterung im Hafen Beirut im Dezember 2011

Nicht im Container über die Kaikante, sondern über den Hamburger Flughafen gelangen die Fachleute der Sellhorn Ingenieurgesellschaft zu ihren Auftraggebern an Einsatzorten überall auf der Welt. In Russland, Pakistan oder Abu Dhabi planen und realisieren die Ingenieure komplexe Infrastruktur- und Logistikprojekte. Angefangen hat alles vor 50 Jahren: 1962 wurde das Unternehmen von Bodo Sellhorn gegründet. Heute beschäftigt es über 50 Ingenieure, Architekten und technische Mitarbeiter und übernimmt für seine Kunden sämtliche Aufgaben der klassischen Architektur- und Ingenieurdisziplinen, des Projektmanagements und des schlüsselfertigen Bauens.

In den 60er Jahren hat Sellhorn Aufgaben wie etwa Wasser-, Hafen- und andere Infrastrukturprojekte vor allem in Hamburg umgesetzt. Schnell waren die Berater und ihr Know-how jedoch weltweit gefragt. Unzählige Projekte hat das Unternehmen in den vergangenen Jahrzehnten seither realisiert und neben dem Ham-

burger Hauptsitz arbeiten die Sellhorn Ingenieure inzwischen auch an Standorten im bulgarischen Sofia – für den osteuropäischen Raum – und Beirut im Libanon. Von hier aus betreut Sellhorn Middle East Kunden im asiatischen und afrikanischen Raum.

Der HAFENREPORT stellt internationale Sellhorn-Projekte im Libanon sowie in Russland, Pakistan, Nigeria, Albanien und Ghana vor.



So sah der Containerterminal mit Erweiterungsfläche im Hafen Beirut noch im Jahre 2009 aus

Verdopplung der Umschlagskapazität des Containerterminals Beirut

Libanons Hauptstadt Beirut gehört zu den aufstrebenden Metropolen der östlichen Mittelmeerregion. Und so wird konsequenterweise neben anderen Infrastrukturmaßnahmen auch der Hafen dem Wachstum angepasst und erweitert. Im Jahre 2007 wurde die Sellhorn Ingenieurgesellschaft mit der Planung des neuen

Containerterminals beauftragt, 2009 begannen die Baumaßnahmen. Dazu gehören unter anderem das Aufschütten der Terminalfläche (s. rot umrandeter Bereich im Bild links unten) und Baugrundverbessernde Maßnahmen wie der Einbau von Vertikaldrainagen oder die Dynamische Intensivverdichtung. Seit Frühjahr 2011 wird die Rammung der Stahlrohre (Bild links oben) sowie einer rückwärtigen Spundwand durchgeführt. Die Fertigstellung der Terminalfläche inklusive der 500 m langen Kai-mauer ist für 2013 geplant.

Das Bauvolumen beträgt in etwa 140 Mio. USD. Durch die Erweiterung wird die Umschlagskapazität von derzeit ca. 0,95 Mio. TEU auf ca. 1,8 Mio. TEU pro Jahr in etwa verdoppelt.

Optimierung des Gütertransports durch ein Logistikcenter in Kazan

In der Nähe von Kazan, russische Föderation, kreuzen sich zwei wichtige Verkehrsrouten: Die Wolga und die Fernstrasse M7, die Moskau mit Kazan und Ufa verbindet. Zur Verbesserung des Gütertransports entsteht am Schnittpunkt dieser Verkehrsträger für eine Bausumme von rd. 330 Mio. Euro ein Logistikzentrum, das für den Umschlag und die Lagerung von Massengütern, Stückgütern und Containern, Forstprodukten und Projektladung ausgelegt ist.

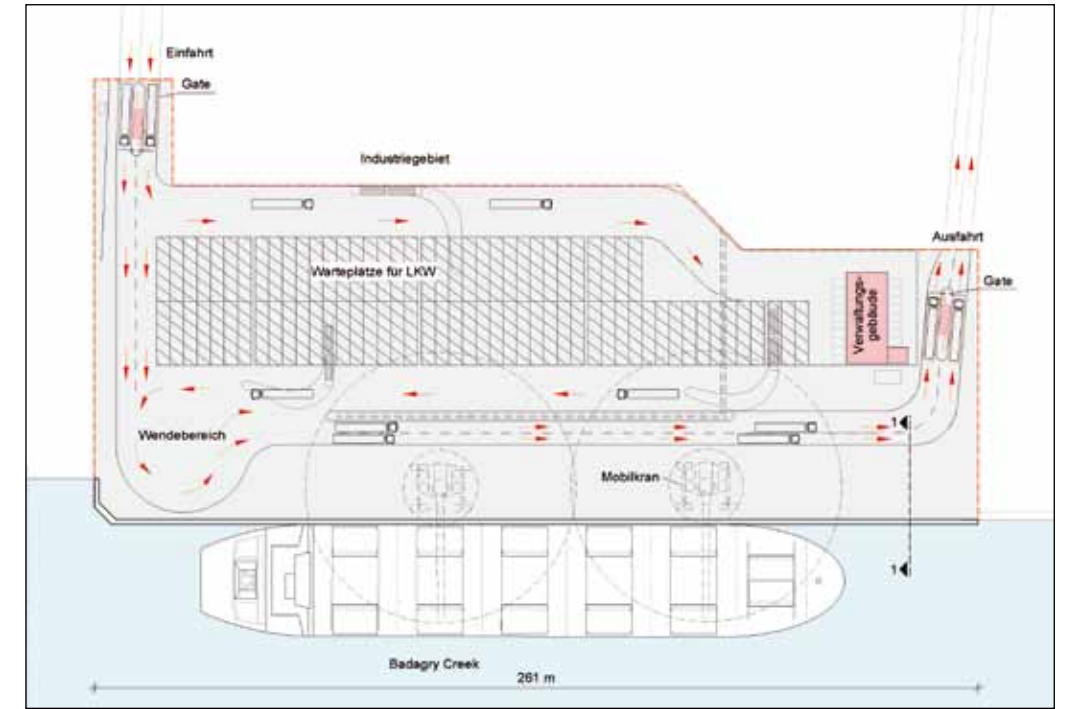
Das Projekt umfasst die Herstellung von Kaianlagen mit einer Gesamtlänge von 1.300 m, rd. 1.000.000 m² Flächenbefestigungen, den Bau von 15 km Bahngleisen und die Errichtung von Lagerhallen mit einer Gesamtfläche von 200.000 m².

Ein Massengutterminal für Port Qasim in Pakistan

Pakistan International Bulk Terminal (Pvt.) Ltd. plant, im Port Qasim ein Massengutterminal für den Umschlag von Kohle, Zement und Klinkern zu errichten. An einer 460 m langen Pieranlage, die durch eine 2.400 m lange Zufahrtsbrücke mit der vor dem Land aufgespülten 250.000 m² großen Terminalfläche verbunden ist, entstehen zwei Liegeplätze mit einer Wassertiefe von 15,5 m für die Abfertigung von Schiffen mit einer Tragfähigkeit von 75.000 dwt. Die Lagerung des Zements erfolgt in 5 Silos mit einer Kapazität von jeweils 10.000 t. Darüber hinaus können auf der Terminalfläche 350.000 t Klinker und 600.000 t Kohle gelagert werden.

Ausbau des Hafens Lagos

Im Hafen von Lagos in Nigeria wird ein bestehender Kaiabschnitt des Bereichs „Port Apapa“ auf einer Länge von 250 m rehabilitiert. Die vorhandene Spundwandkonstruktion wird mit einer neuen, vorgelagerten Spundwand mit Rückverankerung überbaut. Die Terminalflä-



Der Bereich „Port Apapa“ im Hafen von Lagos in Nigeria wird rehabilitiert

che wird als Schwerlastfläche für den Hafenbetrieb hergerichtet. Neben dem Rohzuckerumschlag über eine Förderanlage für die angrenzende Zuckerfabrik können Stückgut und Container mit zwei Hafenmobilkränen umgeschlagen werden. Darüber hinaus sind im Planungsgebiet des Hafens ein In- und ein Out-Gate sowie ein Verwaltungsgebäude vorgesehen (s. Bild oben).

Planungen für Durres Port in Albanien

Ende 2011 erhielt Sellhorn den Auftrag, im Universalhafen Durres den Neubau der Kai-mauer für die Liegeplätze 1 und 2 zu planen. An dem rund 480 m langen neuen Kaimauerabschnitt soll eine Wassertiefe von 11,50 m (vormals 7,35 m) vorgehalten werden. Die beauftragten Leistungen umfassen neben der Planung der Kaimauer unter Berücksichtigung der örtlichen Gefährdung durch Erdbeben, die angrenzenden Hafenflächen, die Vermessungsarbeiten und das Baugrundgutachten.

Masterplan für den Port of Takoradi

Anfang Januar 2012 wurde die Sellhorn Ingenieurgesellschaft mit den Planungen für die Erweiterung des Hafens Takoradi in Ghana beauftragt. Die Leistungen umfassen die Aktualisierung des Masterplans bis hin zur Bauüberwachung.

Der Hafen soll außer Anlagen zum Umschlag von Öl und Gas auch Terminals für den Umschlag trockener Massengüter wie Magnesium, Bauxite, Zement, Kakao etc. sowie für Forstprodukte und Stückgüter einschließlich Container bieten. Darüber hinaus ist der Bau von Wellenbrechern erforderlich.

Brückenbau in Hamburg und Teetinken an der Ostsee

Natürlich ist Sellhorn auch nach wie vor an seinem Heimatstandort in Hamburg und in Norddeutschland aktiv. So ist das Unternehmen aktuell unter anderem mit der Planung von U-Bahnbrücken für die Hamburger Hochbahn beschäftigt und plant im Auftrag der HPA gemeinsam mit Partnern in Ergänzung zur Kattwykbrücke, die künftig nur noch für den Straßenverkehr dienen soll, eine neue Brücke für den Eisenbahnverkehr. In Timmendorfer Strand schließlich haben die Fachleute von Sellhorn vor kurzem mit grünem Tee auf ein laufendes Projekt angestoßen: Mit einer „Tea Time Party“ wurde der offizielle Start des Brücken-schlags für die neue Seeschlösschenbrücke gefeiert. Sie wird 135 Meter in die Ostsee ragen und ein doppelstöckiges Teehaus tragen. Im Sommer 2012 ist die Eröffnung geplant.

Hafenreport 02/2012 | bb/um

Weitere Informationen unter: sellhorn-hamburg.de

AKTUELLE PROJEKTE*

- Kaianlage Westerweiterung
 - Neubau der Rethebrücke
 - neue Bahnbrücke Kattwyk
 - Einpassung der Einfahrt Vorhafen CTS (Erdbau und Uferwand)
 - Hochwasserschutz Polder Burchardkai
 - Polder Steinwerder West (Blohm+Voss)
 - diverse Kaianlagen in der HafenCity
- * (Realisierung z.T. mit Partnern)